

Von Blåvandshuk nach Vejle

Auf dem Küste-zu-Küste-Pfad haben Sie die Möglichkeit, die idyllische Landschaft von Jütland auf dem Weg von Blåvands Huk nach Vejle zu genießen. Folgen Sie dem Pfad entlang der Flüsse Varde Å, Holme Å und Vejle Å, lassen Sie den Stress hinter sich und kommen Sie der Natur ganz nah. Die Strecke ist etwa 120 km lang und entlang der gesamten Strecke befinden sich primitiv ausgestattete Übernachtungsplätze. Es ist auch möglich, nur eine kurze Strecke zu wandern, dank der Parkplätze entlang des Weges. Nehmen Sie Ihre Kinder mit und erleben Sie die einzigartige dänische Landschaft.



Blåvandshuk
Leuchtturm

www.kyst-kyststien.dk

Noch mehr Infos:

- Eine detaillierte Karte (1:50.000) der gesamten Strecke zum Ansehen und Ausdrucken
- Sehen Sie sich die Strecke auf Google Earth an
- Lesen Sie mehr über die Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke und der Landschaft von Jütland



Scannen Sie den Code und erhalten Sie den Küste-zu-Küste-Pfad auf Ihr Smartphone



Das Flusstal Vejle Ådal aus der Vogelperspektive



Wanderweg

Der Küste-zu-Küste-Pfad ist mit Wegweisern versehen und der größte Teil des Weges ist nur für Wanderer vorgesehen. Durchschnittlich können zwischen 10 und 25 Kilometer pro Tag gewandert werden. Private Grundbesitzer haben die betreffenden Gebiete für die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Bei nassem Wetter sollten Gummistiefel eingepackt werden. In den Wintermonaten und im Frühling, wenn der Wasserstand am höchsten ist, sind einige Strecken nicht passierbar. Fahrradfahrer und Hunde (an der Leine) sind auf der Strecke zwischen Vejle und Bække erlaubt. Auf der restlichen Strecke sind Fahrräder und Hunde verboten.

Mündung des Varde-Flusses in die Ho-Bucht



Unterkunft

Es gibt entlang der Strecke primitiv ausgestattete Übernachtungsplätze, wo Besucher gerne eine Nacht oder zwei verbringen können. Alle Plätze verfügen über fließendes Wasser, Toiletten und eine Feuerstelle. Bei manchen Plätzen wird eine kleine Übernachtungsgebühr verlangt, andere sind kostenlos. Die Übernachtungsplätze sind ausschließlich für Wanderer vorgesehen. Die Plätze nördlich des Karlsgårde-Sees und neben der Janderup-Kirche stehen auch Kanufahrern zur Verfügung.

Weitere Infos unter www.teltpladser.dk und www.udinaturen.dk



Angeln

Die Flüsse Varde Å, Holme Å und Vejle Å sind ein wahres Anglerparadies. Um in den Flüssen angeln zu dürfen, müssen Angler zuerst einen nationalen und einen lokalen Angelschein erwerben, die in den Touristenbüros und örtlichen Geschäften erhältlich sind. Sofern Sie nur an den Küsten fischen wollen, ist ein nationaler Angelschein ausreichend.

Weitere Infos unter www.dagkort.dk und www.fisketegn.dk



Transport

Autofahrer dürfen die auf der Karte ausgewiesenen Parkplätze nutzen. Weitere Informationen zu den öffentlichen Verkehrsmitteln erhalten Sie unter www.rejseplanen.dk.

Einkaufen

Es gibt viele Möglichkeiten sich entlang des Wanderpfades in Dörfern und Kleinstädten mit den Dingen des täglichen Bedarfs zu versorgen.

Flusstäler und Landschaften

Wenn Sie auf dem Wanderpfad von Küste zu Küste laufen, passieren Sie die über Jahrtausende geprägte Landschaft und werden Zeuge der Auswirkungen der Eiszeit, die diese Landschaft vor 16.000 Jahren geformt hat.

Im Westen führt der Küste-zu-Küste-Pfad entlang der großen Flusstäler von Varde Å und Holme Å, die durch Schmelzwasser in der letzten Eiszeit entstanden sind. Diese sind an vielen Stellen von sandigen Heideflächen und Forsten umgeben.

Östlich der Eisfront, die sich zwischen Bække und Hovborg gebildet hatte, formte die Eisdecke die hügelige Landschaft der Täler Vejle und Egtved. Hier ist die Landschaft geprägt durch Wiesen-, Strauch- und Waldflächen soweit das Auge reicht.

Flora und fauna

In den 1980er Jahren war der Otter in Jütland fast ausgestorben, aber der Bestand hat sich heute wieder erholt. Wenn Sie Glück haben, können Sie einen Blick auf eines der Tiere erhaschen, oder die Spuren seiner Aktivitäten entlang des Küste-zu-Küste-Pfades verfolgen.

Wenn Sie einen blauen Blitz über das Wasser fliegen sehen, schauen Sie noch einmal genau hin. Dies ist ein Eisvogel. Der Eisvogel fängt seine Beute, indem er sich von seinem Aussichtsposten ins Wasser stürzt.

Zwischen Mai und Juni könnten Sie mit etwas Glück das violette Knabenkraut sehen. Diese Pflanze, ist von der Beweidung abhängig, die ihren Lebensraum erhält. Sobald die Wiesen zuwuchern, würde sie schnell verschwinden. Der dänische Name für diese Orchideenart wird in etwa mit "Kuckuckskraut" übersetzt. Es wird gesagt, dass sie blüht, wenn der Kuckuck kommt.



Der Fluss Varde Å mit Fluss-aue.



Die hügelige Landschaft des Vejle Å Flusstales



Otter



Eisvogel



Westliches Knabenkraut

Spuren der Vergangenheit

In den Flusstälern befinden sich vielerorts Grabhügel aus der Bronzezeit. In der Nähe von Bække gibt es das sogenannte "Steinschiff", eine damalige Begräbnissitte der Wikinger mit stehenden Findlingen in der Form eines Schiffes. Es liegt zwischen zwei Grabhügeln der Bronzezeit. Im Vejle Å Flusstal sehen Sie eine Rekonstruktion der Brücke Ravningsbroen von Harald Blauzahn aus dem Jahre 900 n. Chr.



Runenstein vor der Kirche Bække

Städte, Kirchen und Wasserkraft

Der Pfad führt durch die Stadt Varde, die um eine Furt am Varde Å Fluss entstanden ist. Im Osten endet der Pfad in Vejle. Vejle war bis zur Anbindung an die Eisenbahn nur eine unbedeutende Siedlung, der Hafen der Stadt wurde Mitte des 19. Jahrhunderts gebaut.



Stadtplatz "Torvet" im Zentrum von Varde

Auf der Route findet man eine Reihe von faszinierenden Kirchen, meist mit romanischer Bauweise aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Die Kirchen Ål und Skibet verfügen über einige einzigartige Fresken.

Spuren der Wasserkraftnutzung aus früheren Zeiten kann man an vielen Orten entlang der Strecke sehen und es gibt immer noch ein funktionierendes Wasserkraftwerk (Karlsgårdeværket) am Fluss Varde Å.



Der Karlsgårde-See, gespeist durch die Flüsse Varde Å und Holme Å, liefert Wasserkraft an Karlsgårdeværket.

Der Küste-zu-Küste-Pfad

– Jütland zu Fuß durchqueren



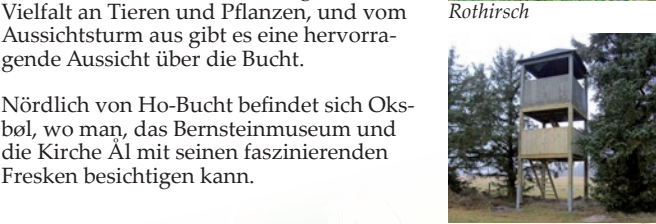
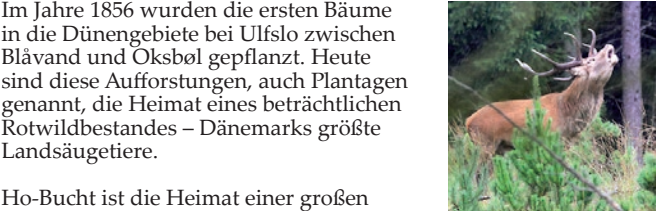
www.kyst-kyststien.dk

Im Jahre 1856 wurden die ersten Bäume in die Dünengebiete bei Ulfslø zwischen Blåvand und Oksbøl gepflanzt. Heute sind diese Aufforstungen, auch Plantagen genannt, die Heimat eines beträchtlichen Rotwildbestandes – Dänemarks größte Landsäugetiere.

Ho-Bucht ist die Heimat einer großen Vielfalt an Tieren und Pflanzen, und vom Aussichtsturm aus gibt es eine hervorragende Aussicht über die Bucht.

Nördlich von Ho-Bucht befindet sich Oksbøl, wo man, das Bernsteinmuseum und die Kirche Ål mit seinen faszinierenden Fresken besichtigen kann.

Blåvandshuk ist der westlichste Punkt Dänemarks, an dem sich der 39 m hohe Leuchtturm Blåvandshuk Fyr befindet. Direkt am Leuchtturm liegt das Blåvand Naturzentrum. Leicht östlich gelegen findet man die Tirpitz-Ausstellung – ein Flakbunker, der im Jahr 1944 von den Deutschen errichtet wurde. Der Blåvand-Strand ist ein idealer Badestrand und ein guter Ort zum Bernsteinsuchen.



In Varde bietet ein Gang durch die Modellstadt Miniby en einen Überblick über die Stadt. Am Varde-Fluss kann man die Reste des Erdwalls vom Vardehus Slotsbanke besichtigen, eine königliche Burg aus dem Mittelalter. Östlich von Varde liegt Kongens Kær, wo im Jahre 2000 vier Flussbiegungen renaturiert wurden, um so die Lebensbedingungen für Lachs und Flussperlmuscheln zu verbessern. In der Nähe von Skonager, kann man Spuren des eisenzeitlichen Ackerbaus in der Landschaft erkennen.



Dänemarks zweitgrößtes Wasserkraftwerk befindet sich am Karlsgårde-See. Konstruiert im Jahr 1921 wird das Werk bis heute aktiv genutzt. Die Stromerzeugung wird jedoch bald eingestellt. Im Werk gibt es eine Ausstellung, die der Stromerzeugung und der Natur gewidmet ist.

Der Karlsgårde-See wurde durch Aufstauung geschaffen und erhält heutzutage sein Wasser vom Holme-Fluss und einigen anderen kleineren Fließgewässern. Am Karlsgårde-See befinden sich die Tambours-Gärten mit einer Pflanzenauswahl aus aller Welt.

1912 baute der Großkaufmann Holger Petersen die Villa Baldersbæk direkt am Baldersbæk (Balders-Strom). Er ließ auch Treherredstenen (den Stein der drei Amtsbezirke) am Holme-Fluss errichten, um zu markieren, wo die drei Bezirke aufeinander treffen.

In Hovborg gibt es eine Lokalausstellung, die über die heimische Tierwelt, die Gletscher, die Ackerwirtschaft, die Krämer bis hin zum landwirtschaftlichen Pionier Enrico Dalgas berichtet.

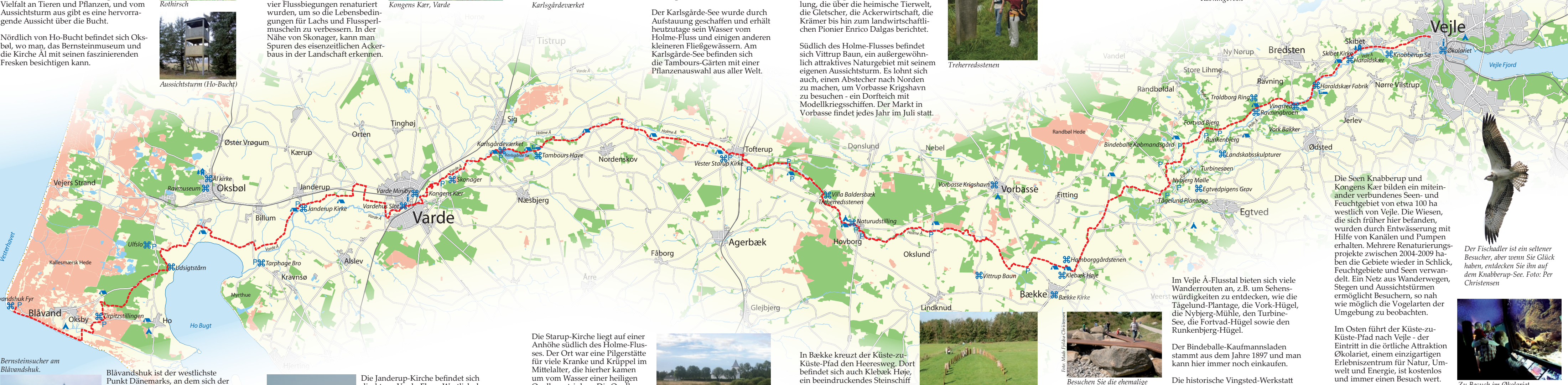
Südlich des Holme-Flusses befindet sich Vittrup Baun, ein außergewöhnlich attraktives Naturgebiet mit seinem eigenen Aussichtsturm. Es lohnt sich auch, einen Abstecher nach Norden zu machen, um Vorbasse Krigshavn zu besuchen – ein Dorfteil mit Modellkriegsschiffen. Der Markt in Vorbasse findet jedes Jahr im Juli statt.



König Harald Blauzahn ließ im 8. Jahrhundert eine gigantische Brücke über das Vejle-Tal errichten. Die Brücke wurde in Raving rekonstruiert mit einer kleinen begleitenden Ausstellung. Nördlich der Brücke befand sich Trolborg Ring, eine Burg, die als Zuflucht sort diente.



Haraldskær Hovedgård war seit 1434 ein Herrenhaus. Heutzutage ist es ein Konferenzzentrum. In der Skibet-Kirche befinden sich einige außergewöhnliche Fresken. Die Fabrik Haraldskær stammt aus dem Jahre 1741, in der damals mit Hilfe von Wasserkraft Kupferwaren, Sensen und Nägel hergestellt wurden.



Die Starup-Kirche liegt auf einer Anhöhe südlich des Holme-Flusses. Der Ort war eine Pilgerstätte für viele Kranke und Krüppel im Mittelalter, die hierher kamen um vom Wasser einer heiligen Quelle zu trinken. Die Quelle wurde im Jahre 2000 wieder entdeckt und kann jetzt von Besuchern erkundet werden.



In Bække kreuzt der Küste-zu-Küste-Pfad den Heeresweg. Dort befindet sich auch Klebæk Høje, ein beeindruckendes Steinschiff der Wikinger, das von zwei bronzezeitlichen Grabhügeln umgeben ist. Ganz in der Nähe findet man den 50 Tonnen schweren Findling Hamborggårdstenen. Bække ist auch der Ort des Runensteins aus dem 10. Jahrhundert, den man vor der Kirche sehen kann.



Im Vejle Å-Flusstal bieten sich viele Wanderrouten an, z.B. um Sehenswürdigkeiten zu entdecken, wie die Tågelund-Plantage, die Vork-Hügel, die Nybjerg-Mühle, den Turbine-See, die Fortvad-Hügel sowie den Runkenbjerg-Hügel.

Der Bindeballe-Kaufmannsladen stammt aus dem Jahre 1897 und man kann hier immer noch einkaufen.

Die historische Vingsted-Werkstatt beherbergt eine Reihe rekonstruierter Gehöfte aus der Eisenzeit. Diese faszinierende Sehenswürdigkeit ist 24 Stunden am Tag zugänglich.

In der Nähe von Egtved erzählt eine Ausstellung die Geschichte des Egtved-Mädchens genau am Hügel, auf dem sie begraben wurde.

Die Seen Knabberup und Kongens Kær bilden ein miteinander verbundenes Seen- und Feuchtgebiet von etwa 100 ha westlich von Vejle. Die Wiesen, die sich früher hier befanden, wurden durch Entwässerung mit Hilfe von Kanälen und Pumpen erhalten. Mehrere Renaturierungsprojekte zwischen 2004-2009 haben die Gebiete wieder in Schlick, Feuchtgebiete und Seen verwandelt. Ein Netz aus Wanderwegen, Stegen und Aussichtstürmen ermöglicht Besuchern, so nah wie möglich die Vogelarten der Umgebung zu beobachten.

Der Fischadler ist ein seltener Besucher, aber wenn Sie Glück haben, entdecken Sie ihn auf dem Knabberup-See. Foto: Per Christensen

